

Bachelor-Studiengang
„Soziale Arbeit“
Modulhandbuch

**Gültig für alle Studierende, die ab dem Wintersemester
2014/2015 ihr Studium aufgenommen haben.**

Modul BASA 1: Schlüsselkompetenzen für Studium und Praxis der Sozialen Arbeit

Kennnummer: BASA 1	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 360h Kontaktzeit: 91h Selbststudium: 269h		Kreditpunkte: 12cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Einführung in das Studium (1. Semester)		a) 1 SWS/ 13h	a) 17h	a) 1cp
b) Aisthesis: Wahrnehmen und Verstehen (1. Semester)		b) 2 SWS/ 26h	b) 94h	b) 4cp
c) Kommunikation und Gesprächsführung (2. Semester)		c) 2 SWS/ 26h	c) 64h	c) 3cp
d) Ästhetisch-mediale Werkstatt (2. Semester)		d) 2 SWS/ 26h	d) 94h	d) 4cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar d) Werkstatt			
Gruppengröße:	a) 4 Gruppen à 25 Studierende b) 6 Gruppen à 16 Studierende c) 6 Gruppen à 16 Studierende d) 6 Gruppen à 16 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind über die formale wie inhaltliche Organisation des Studiums orientiert. Sie erhalten darüber hinaus grundlegende Impulse für einen das gesamte Studium durchziehenden Prozess: den Erwerb von Schlüsselkompetenzen, die von generalistischer Bedeutung im Rahmen des Studiums sowie der Praxis Sozialer Arbeit sind. Sie erwerben Kommunikationskompetenzen, die insbesondere auf die Befähigung zur professionellen Gesprächsführung in Zusammenhängen von Sozialer Arbeit abzielen. Die Studierenden eignen sich ästhetische, d.h. im weitesten Sinne im Kontext sinnlicher Wahrnehmung stehende, Wahrnehmungs-, Deutungs- und Verstehenskompetenzen an. Sie sind in der Lage, über subjektive wie auch kulturelle Wahrnehmungsmuster sowie deren wirklichkeitsgestaltende, normative Kraft zu reflektieren. Sie beginnen, sich eine professionelle Haltung zu erarbeiten, in der sie wertschätzend mit den unterschiedlichen Formen von Lebensführung in einer modernen – von Pluralität und Diversität geprägten – Gesellschaft umzugehen vermögen und eine besondere Sensibilität für soziale Problemlagen entwickeln können. Sie erwerben Grundqualifikationen in mindestens einem Medium Ästhetischer Praxis mit dem Ziel der Befähigung, das Medium in Feldern der Sozialen Arbeit als Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Reflexions-, Gestaltungs- und/oder Kommunikationsmittel zu nutzen, insbesondere auch im Kontext von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten.			
Inhalte:	Die Studierenden werden in die formale wie inhaltliche Organisation des Studiums sowie in studienrelevante Arbeitstechniken und -strategien eingeführt. Den Studierenden werden sozialwissenschaftliche Modellvorstellungen zwischenmenschlicher Kommunikation vermittelt, die Grundlagen der klientenzentrierten und problemlösungsorientierten Gesprächsführung werden vorgestellt und Interventionen zur Bewältigung schwieriger Gesprächssituationen eingeübt. Mit ästhetischen Methoden wird das Bewusstsein von der Subjektivität menschlicher Wahrnehmung sowie dem Einfluss kultureller Muster auf letztere gefördert, wobei ein besonderes Augenmerk auf dem Erkennen der gestalterischen Anteile und Chancen innerhalb von Deutungs- und Verstehensprozessen liegt. Ausgewählte Perspektiven, die für Lebenswirklichkeiten von Menschen im Kontext			

	Sozialer Arbeit relevant sind, werden in einem Medium Ästhetischer Praxis, z.B. Fotografie, Video, Theater, Tanz, Musik u.a.m., bearbeitet. In den Lehrveranstaltungen 1b und 1d wählen die Studierenden eine aus 6 verschiedenen Angeboten aus.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Fachspezifische Prüfungsarten / benotete Studienleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge & Antje Reinhard

Modul BASA 2: Soziale Probleme und Soziale Arbeit

Kennnummer: BASA 2	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 420h Kontaktzeit: 117h Selbststudium: 303h		Kreditpunkte: 14cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I (1. Semester)		a) 3 SWS/ 39h	a) 81h	a) 4cp
b) Ethische Grundlagen (1. Semester)		b) 2 SWS/ 26h	b) 64h	b) 3cp
c) Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme (2. Semester)		c) 2 SWS/ 26h	c) 64h	c) 3cp
d) Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II (2. Semester)		d) 2 SWS/ 26h	d) 94 h	d) 4cp
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Lehrformen:	a) Seminar b) Seminar c) Vorlesung d) Seminar			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) 2 Gruppen à 50 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende befassen sich in diesem Modul mit ausgewählten Diskursen und Positionen zur Frage der Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit und mit Sozialer Arbeit als historisch-gesellschaftlicher Form der Deutung und Bearbeitung bestimmter sozialer Problemmuster. Sie kennen die Fachdebatte um Gegenstandsbestimmungen und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit und erkennen die Bedeutung einer solchen Bestimmung für die Weiterentwicklung Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin. Sie sind in der Lage, sich mit unterschiedlichen Bestimmungsversuchen kritisch auseinander zu setzen, und beginnen damit, deren Konsequenzen auf unterschiedlichen Ebenen zu erfassen. Insbesondere beginnen Sie damit, die lebenspraktische Problematik der, gerade auch im Sozialen-Probleme-Bezug wurzelnden, Selektivität des sozialstaatlichen Arrangements zu erfassen. Diese Befassungen verweisen auf den Bedarf kriteriengeleiteter Reflexion und damit auch auf ethische Fragestellungen. Studierende begreifen soziale Probleme und Soziale Arbeit als historische Produkte interessensgeleiteter Aushandlungsprozesse von Akteuren und Akteursgruppen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Strukturen, Dynamiken sowie Ungleichheitsverhältnisse und die Handelnden in der Sozialen Arbeit als gesellschaftliche Akteure in diesen Prozessen. Sie wissen um die besondere Bedeutung der Massenmedien und der massenmedial geprägten Öffentlichkeit für diesen Prozess einer „Karriere sozialer Probleme“. Sie sind in der Lage, sowohl bestimmte soziale Problemmuster als auch eigene vor- bzw. halb-professionelle Problemdeutungen zu reflektieren und beginnen damit, diese in Bezug zu setzen zu Fragestellungen Sozialer Arbeit sowie solchen ihrer Adressatinnen und Nutzer und sie dabei fragend zu öffnen und nach Ansätzen für Umdeutung und Neubestimmung bestimmter sozialer Problemmuster zu fragen. Sie sind in der Lage, den Gesamtzusammenhang von Gegenstandsbestimmung und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit ethisch zu reflektieren. Im Modul erfolgt auch ein erster Überblick über Arbeitsfelder Sozialer Arbeit und deren Funktions-, Organisations- und Arbeitsweisen.			
Inhalte:	• Diskurse und Positionen zum „Gegenstand“ Sozialer Arbeit; Zusammenhang			

	mit Fragen der Gegenstandsbearbeitung und deren Relevanz für Soziale Arbeit als Profession und Disziplin, • Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung „ihres Gegenstandes“; reflexive Öffnung über die Fragestellung hier eingelagerter Konflikte, • Grundbegriffe thematisch bezogener ethischer Reflexivität, • Kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme in der Perspektive des Soziale-Probleme-Bezugs des gegenwärtigen sozialstaatlichen Arrangements, • Einführung in Arbeitsfelder Sozialer Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Präsentation und schriftliche Reflexion / benotete Studienleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Hans Ebli

Modul BASA 3: Person – Entwicklung, Bildung und Erziehung

Kennnummer: BASA 3	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 330h Kontaktzeit: 91h Selbststudium: 239h		Kreditpunkte: 11cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Psychologische und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit (1. Semester)		a) 2 SWS/ 26h	a) 64h	a) 3cp
b) Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung (1. Semester)		b) 2 SWS/ 26h	b) 64h	b) 3cp
c) Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens (2. Semester)		c) 2 SWS/ 26h	c) 64h	c) 3cp
d) Ästhetische und soziokulturelle Bildung (2. Semester)		d) 1 SWS/ 13h	d) 47h	d) 2cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar d) Seminar			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende sind in der Lage, menschliche Entwicklungs-, Sozialisations- und Bildungsprozesse einzuschätzen und zu fördern. Sie erkennen die Bedeutung gesellschaftlicher, psychosozialer, erzieherischer, ästhetischer, kultureller und medialer Faktoren in diesen Prozessen. Studierende kennen psychologische Konzepte zur Beschreibung und Erklärung menschlichen Erlebens, Verhaltens und Handelns; sie sind mit wichtigen Grundbegriffen und Perspektiven aus Pädagogik und Psychologie vertraut und können diese auch kritisch reflektieren. Sie kennen psychologische und ästhetische Grundlagen der menschlichen Kommunikation und sind in der Lage, entwicklungspsychologisches, lerntheoretisches, kommunikationstheoretisches Wissen sowie ästhetische und pädagogische Konzepte für die Interventionsformen in der Sozialen Arbeit nutzbar zu machen.			
Inhalte:	Den Studierenden werden unterschiedliche Konzepte und Modellvorstellungen über Persönlichkeitsentwicklung sowie die damit verbundenen Menschen- und Gesellschaftsbilder und Gender vermittelt. Sie werden in die Grundlagen der ästhetischen Bildung, der ästhetischen Wahrnehmung und des ästhetischen Ausdrucksverhaltens eingeführt. Dabei werden Zusammenhänge zwischen Theorien und gesellschaftlichen Leitbildern erkenntnistheoretisch reflektiert. Die pädagogisch-anthropologischen, historischen, kulturspezifischen und sozialpsychologischen Grundlagen gesellschaftlicher Selbstverständnisse und sozialen Handelns sowie wichtige Erklärungsansätze zwischenmenschlicher Kommunikation, ästhetischer Kommunikation und pädagogischer Interaktion werden mit den Studierenden erarbeitet.			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			

Prüfungsarten:	Hausarbeit oder Referat / benotete Studienleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Wolfgang Krieger

Modul BASA 4: Recht in der Sozialen Arbeit I

Kennnummer: BASA 4	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 330h Kontaktzeit: 91h Selbststudium: 239h		Kreditpunkte: 11cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Zivilrechtliche Grundlagen (1. Semester)		a) 2 SWS/ 26h	a) 64h	a) 3cp
b) Verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen (1. Semester)		b) 2 SWS/ 26h	b) 64h	b) 3cp
c) Familienrecht I (2. Semester)		c) 2 SWS/ 26h	c) 64h	c) 3cp
d) Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe (2. Semester)		d) 1 SWS/ 13h	d) 47h	d) 2cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Seminar b) Vorlesung c) Vorlesung d) Vorlesung			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende haben einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Regelungen der Rechtsordnung. Sie beginnen damit, die juristische Methodik zu verstehen und sich anwendungsorientiert mit dieser auseinanderzusetzen. Studierende lernen so nach und nach, eigenständig und fallbezogen mit Rechtsnormen zu arbeiten. Im Bereich des öffentlichen Rechts kennen Studierende die maßgeblichen Rahmenbedingungen öffentlicher Verwaltung. Sie sind in der Lage, das Handeln der Sozialverwaltung in seinen öffentlich-rechtlichen Beziehungen einzuordnen und zu bewerten. Sodann kennen Studierende die verfahrensrechtlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns. Studierende kennen das Handlungsspektrum der Verwaltung und die verfahrensrechtlichen Anforderungen für rechtmäßiges Verwaltungshandeln. Sie kennen die Organisation, die Strukturen sowie das Aufgabenspektrum der Kinder- und Jugendhilfe. Sie sind in der Lage, Verwaltungshandeln fallbezogen auf seine Rechtmäßigkeit hin zu bewerten und entsprechende Strategien zu entwerfen. Im Bereich des Familienrechts kennen die Studierenden die grundlegenden die Familie strukturierenden gesetzgeberischen Regelungen. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, einschlägige rechtliche Problematiken fallbezogen zu analysieren und rechtlichen Lösungen zuzuführen.			
Inhalte:	Die Studierenden befassen sich in dem Modul mit den zivil- und öffentlich-rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit. In diesem Rahmen erhalten sie eine Einweisung in die juristische Methodik. Zugleich werden sie mit den jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen, Vorgaben und Reaktionsmöglichkeiten vertraut gemacht. Die Studierenden lernen in diesem Rahmen, das Handeln privater Bürger sowie von Behörden zu analysieren, rechtlich zu bewerten sowie darauf aufbauende Lösungsstrategien zu entwerfen.			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			

Prüfungsarten:	Klausur / benotete Studienleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Anne Lorenz

Modul BASA 5: Sozialökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit

Kennnummer: BASA 5	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 360h Kontaktzeit: 104h Selbststudium: 256h		Kreditpunkte: 12cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Soziologische Begriffe und Perspektiven (1. Semester)		a) 2 SWS/ 26h	a) 64h	a) 3cp
b) Sozialpolitik I (1. Semester)		b) 2 SWS/ 26h	b) 64h	b) 3cp
c) Wirtschaft und Gesellschaft (2. Semester)		c) 2 SWS/ 26h	c) 64h	c) 3cp
<u>Wahlpflicht (1 aus 2):</u>				
d) Soziologie sozialen Wandels (2. Semester)		d) 2 SWS / 26h	d) 64h	d) 3cp
oder				
e) Sozialpolitik II (2. Semester)		e) 2 SWS/ 26h	e) 64h	e) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Vorlesung b) Vorlesung c) Seminar d) Seminar (Wahlpflicht) e) Vorlesung (Wahlpflicht)			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 2 Gruppen à 50 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) und e) Insgesamt 4 Gruppen à 25 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die Art und Weise, in der diese durch kollektives Handeln bzw. gesellschaftliche Großgruppen beeinflusst wird, sind wesentliche Determinanten des sozialen Wandels im Allgemeinen und der Sozialen Arbeit im Besonderen. Studierende können diese Zusammenhänge und die gesellschaftlichen Strukturen im Hinblick auf ihre Relevanz für die Ausgestaltung sozialarbeiterischer Theorie und Praxis einschätzen. Sie verfügen hierzu einerseits über ein begriffliches Instrumentarium, das es ihnen ermöglicht, sich im Kontext sozialwissenschaftlicher und sozialökonomischer Fragestellungen zu orientieren und Prozesse des sozialen Wandels zu erfassen und zu bewerten. Andererseits haben sie einen Überblick über Geschichte, Zielsetzungen und Institutionalisierung der Sozialpolitik sowie über die ökonomischen und politischen Grundlagen des modernen Sozial- bzw. Wohlfahrtsstaats. Studierende können die Rolle divergierender gesellschaftlicher Interessen und Kräfteverhältnisse – insbesondere zwischen den Polen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Freiheit – im politischen Prozess der praktischen Ausgestaltung der Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit erkennen. Sie wissen zudem um die Rolle sozialer Bewegungen und anderer sozialer Akteure in diesem Zusammenhang.			
Inhalte:	• Geschichte und Aspekte der Soziologie und der Sozialpolitik und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit, • Das Individuum, seine soziale Einbettung und die Strukturen sozial- bzw. wohlfahrtsstaatlicher Absicherung, • Sozialpolitik, sozialer Wandel und soziale Bewegungen – praktische und ideengeschichtliche Zusammenhänge, • Politisch-ökonomische Grundlagen und Durchsetzung des modernen Sozial-			

	bzw. Wohlfahrtsstaats sowie Prozesse und Triebkräfte des Wandels von Staatlichkeit, • Leistungen und Problemlagen in ausgewählten Teilbereichen sozialer Sicherung und verteilungspolitische Grundlagen ihrer Finanzierung, • Herausforderungen der Globalisierung für Sozialpolitik und sozialen Zusammenhalt, • Theorien sozialen Wandels und exemplarische Veränderungen der Sozialstruktur in Deutschland sowie ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Klausur oder Hausarbeit oder fachspezifische Prüfungsarten / benotete Studienleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Jörg Reitzig

Modul BASA 6: Theorien und Kasuistik Sozialer Arbeit

Kennnummer: BASA 6	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 360h Kontaktzeit: 117h Selbststudium: 243h		Kreditpunkte: 12cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit (3. Semester)		a) 2 SWS/ 26h	a) 64h	a) 3cp
b) Theorien in der Sozialen Arbeit I (3. Semester)		b) 2 SWS/ 26h	b) 34h	b) 2cp
c) Berufsethik (3.Semester)		c) 2 SWS/ 26h	c) 34h	c) 2cp
d) Professionelles Handeln in der Fallarbeit (4. Semester)		d) 2 SWS/ 26h	d) 64h	d) 3cp
e) Theorien in der Sozialen Arbeit II (4. Semester)		e) 1 SWS/ 13h	e) 47h	e) 2cp
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Lehrformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar d) Seminar e) Seminar			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende e) 6 Gruppen à 16 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende beschäftigen sich in diesem Modul mit der jüngeren Geschichte der Theoriebildung Sozialer Arbeit, mit aktuellen Theoriediskursen in der Sozialen Arbeit und der, den Theorien zu Grunde liegenden, wissenschaftstheoretischen Positionen. Sie setzen sich insbesondere auch mit professionalisierungstheoretischen Diskursen sowie den einschlägigen Professionalisierungsmodellen und -mustern Sozialer Arbeit und mit wissenschaftlichen Positionen zum Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit auseinander. In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken die Studierenden Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen. Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen. Studierende kennen theoretische Grundlagen methodischen Handelns, die einschlägigen Modelle methodisch kontrollierten Fallverstehens und der Fallarbeit und wissen um Probleme und Grenzen der Methodisierbarkeit von Fallverstehen und Fallarbeit in der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Besonderheiten organisatorisch-institutioneller Rahmungen Sozialer Arbeit als berufliche Praxis und sind in der Lage, Konflikt- und Widerspruchsverhältnisse, die hier aufgespannt sind, zu erkennen und zu reflektieren. Studierende werden angeregt, die eigenen professionsbezogenen Haltungen zu reflektieren und sind gefordert, die in den Seminaren des Moduls und in der Auseinander-			

	dersetzung mit Seminarinhalten gewonnenen Erkenntnisse, systematisch und strukturiert auf Fallbeispiele aus dem Feld Sozialer Arbeit zu beziehen.
Inhalte:	• Aktuelle Theoriediskurse in der Sozialen Arbeit, • Jüngere Geschichte der Theoriebildung, • Einschlägige professionalisierungstheoretische Diskurse sowie Professionalisierungsmodelle und -muster Sozialer Arbeit, • Wissenschaftstheoretische Positionen in der Theoriebildung, • Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit, • Struktur und Paradoxien professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit, • Berufsethische Diskurse und Positionen in der Sozialen Arbeit, • Theoretische Grundlagen methodischen Handelns; Modelle methodisch-kontrollierten Fallverstehens und der Fallarbeit in der Sozialen Arbeit, • Besonderheiten organisatorisch-institutioneller Rahmungen Sozialer Arbeit als berufliche Praxis, darin eingelagerte Konflikt- und Widerspruchsverhältnisse.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit / Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Peter Rahn

Modul BASA 7: Einführung in Theorie und Praxis von Methoden in der Sozialen Arbeit

Kennnummer: BASA 7	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 180h Kontaktzeit: 52h Selbststudium: 128h		Kreditpunkte: 6cp
Lehrveranstaltungen: <u>Wahlpflicht (1 aus 4):</u> Block I: Einführung in Theorie u. Praxis... a) ... sozialpädagogischer Beratung (3. Semester) oder b) ... sozialpädagogischer Gruppenarbeit (3. Semester) oder c) ... sozialraumorientierten Handelns (3. Semester) oder d) ... rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biographiearbeit (3. Semester) <u>Wahlpflicht (1 aus max. 4):</u> Block II beinhaltet bis zu vier weitere se- mesterweise zu bestimmende Angebote (7e - 7h), exemplarische Nennungen: Block II: Einführung in Theorie u. Praxis... (alte Angebote im 4. Semester) • ... der Öffentlichkeitsarbeit • ... des Empowerments • ... von Traumaarbeit als Handlungsme- thode Sozialer Arbeit • ... Ästhetischer Praxis als handlungs- orientierte Interventionsmethode • ... systemischer Methoden		Kontaktzeit: a) 2 SWS/ 26h b) 2 SWS/ 26h c) 2 SWS/ 26h d) 2 SWS/ 26h e) - h) je 2 SWS/ 26h	Selbststudium: a) 64h b) 64h c) 64h d) 64h e) - h) je 64h	Kreditpunkte: a) 3cp b) 3cp c) 3cp d) 3cp e) - h) je 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehrformen:	Alle Angebote im Rahmen des Moduls erfolgen als Übung, im Sinne eines zentral auf Handlungskompetenzen zielendes Veranstaltungsangebots.			
Gruppengröße:	a) - d): 8 Gruppen à 12 Studierende e) - h): max. 8 Gruppen à 12 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Auf der Grundlage reflektierter Übungen haben sich Studierende handlungspraktisch mit, für die Soziale Arbeit relevanten, Formen theoriebezogenen methodischen Handelns auseinandergesetzt und sind in der Lage, die adressaten-, kontext- und sachbezogenen Potenziale der jeweiligen Arbeits-/ Methodenansätze einzuschätzen. Sie kennen die spezifischen Grundannahmen und Handlungsanforderungen der jeweiligen Methoden Sozialer Arbeit und haben zentrale Methodenelemente und Techniken eingeübt. Studierende sind in Ansätzen in der Lage, zentrale fachliche Standards der jeweiligen Arbeits-/ Methodenansätze situativ – unter Berücksichtigung typischer Handlungs-			

	rahmen und spezifischer Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit – reflektiert in Handlungen und Interventionen zu transformieren und beginnen damit, sich mit vorgefundenen sowie mit – in Ansätzen – selbstgestalteten Schritten methodischen Handelns kritisch-reflektiert auseinanderzusetzen. Mit Blick auf die spezifischen Strukturbedingungen des Handelns innerhalb der Sozialen Arbeit, beginnen die Studierenden die Herausforderungen zu begreifen, die sich professionellem Handeln im Spannungsfeld von Strukturierung und situativer Offenheit, von Nähe und Distanz, von Hilfe und Kontrolle stellen. Sie entwickeln Bewusstsein für die Voraussetzungen, Chancen und Grenzen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit.
Inhalte:	Inhalte der einzelnen Angebote variieren veranstaltungsbezogen.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Referat oder fachspezifische Prüfungsarten/ unbenotete Studienleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die unbenotete Studienleistung hat keine Relevanz für die Endnote.
Häufigkeit des Angebots:	Block I (Veranstaltungen 7a) - 7d)) wird jedes Wintersemester angeboten und zusätzlich für das 1. Semester geöffnet. Block II (Veranstaltungen 7e) – 7h)) wird jedes Sommersemester angeboten und zusätzlich für das 2. Semester geöffnet.
Modulbeauftragte/r:	Dipl. Pädagoge, Dipl. Sozialarbeiter (FH) Michael Dillmann

Modul BASA 8: Lebensführung in schwierigen Situationen

Kennnummer: BASA 8	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 270h Kontaktzeit: 78h Selbststudium: 192h		Kreditpunkte: 9cp
Lehrveranstaltungen: a) Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I (3. Semester) b) Krisen der Lebensführung I (3. Semester) <u>Wahlpflicht (1 aus 2):</u> c) Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten II (4. Semester) oder d) Krisen der Lebensführung II (4. Semester)		Kontaktzeit: a) 2 SWS/ 26h b) 2 SWS/ 26h c) 2 SWS/ 26h d) 2 SWS/ 26h	Selbststudium: a) 64h b) 64h c) 64h d) 64h	Kreditpunkte: a) 3cp b) 3cp c) 3cp d) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar (Wahlpflicht) d) Seminar (Wahlpflicht)			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) und d) Insgesamt 4 Gruppen à 25 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende kennen lebensweltorientierte und systemische Theorien und Konzepte zur Analyse von Lebenslagen, zur Analyse von Institutionen der Bildung und Sozialisation. Sie kennen Theorien und Konzepte von Krisen der Lebensführung sowie von Gesundheit und Krankheit aus verschiedenen Disziplinen und Perspektiven (Psychiatrie, Sozialpsychiatrie, Medizin, Psychologie, Pädagogik und Sozialer Arbeit) und sie können ihre Bedeutung für die Krisen der Lebensführung und für Lebenslagen reflektieren. Studierende können verschiedene Analyseperspektiven und ihre Implikationen für die Praxis und Interventionen reflektieren. Sie setzen sich mit der Frage der medizinisch/psychiatrischen Diagnostik und ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit auseinander und sind in der Lage, deren Möglichkeiten und Grenzen für die Soziale Arbeit einzuschätzen.			
Inhalte:	Vor dem Hintergrund verschiedener Paradigmen, besonders des Paradigmas der Lebensweltorientierung erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung, bewerten zu können. Sie erwerben methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven: z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer, systemischer, hegemonietheoretischer und subjektorientierter Sicht, auch im Blick auf die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen. Aufbauend auf einer diskursiven und reflexiven Betrachtung des Gesundheits- und Krankheitsverständnisses werden Ansätze eines multidisziplinär fokussierten Wissens über psychische Krisen erarbeitet sowie Modelle und Vorgehensweisen psychosozialer Arbeit in krisenhaften Lebenssituationen thematisiert. Neben psychosozialen, psychologischen und medizinischen Interventionsmöglichkeiten, werden auch fallorientierte Einsatzmöglichkeiten systemischer, lebensweltorientierter, subjektorientierter und sozialpsychiatrischer Ansätze behandelt.			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			

Prüfungsarten:	Referat oder Hausarbeit oder fachspezifische Prüfungsarten / Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Karen Wagels & Dr. Charlotte Jurk

Modul BASA 9: Recht in der Sozialen Arbeit II

Kennnummer: BASA 9	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 300h Kontaktzeit: 104h Selbststudium: 196h		Kreditpunkte: 10cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) SGB II (3. Semester)		a) 2 SWS/ 26h	a) 34h	a) 2cp
<u>Wahlpflicht (1 Wahlblock aus 3):</u>				
b) SGB XII und c) Betreuungsrecht (3. Semester) }		b) 2 SWS/ 26h c) 2 SWS/ 26h	b) 49h c) 49h	b) und c) 5cp
oder d) SGB VIII und e) Familienrecht II (3. Semester) }		d) 2 SWS/ 26h e) 2 SWS/ 26h	d) 49h e) 49h	d) und e) 5cp
oder f) Strafrecht und g) SGB VIII (3. Semester) }		f) 2 SWS/ 26h g) 2 SWS/ 26h	f) 49h g) 49h	f) und g) 5cp
h) Fallseminar/ Übung (4. Semester)		h) 2 SWS/ 26h	h) 64h	h) 3cp
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:
Lehrformen:	a) Vorlesung b) und c) Seminar (Wahlpflichtblock) d) und e) Seminar (Wahlpflichtblock) f) und g) Seminar (Wahlpflichtblock) e) Übung			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) - g) Insgesamt 9 Gruppen à 22 Studierende h) 4 Gruppen à 25 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende kennen Inhalt und Aufgabe des SGB II. Daneben verfügen sie über arbeitsfeldbezogene rechtliche Spezialkenntnisse. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen rechtsgebietsübergreifend anhand komplexer Fälle zur Anwendung zu bringen und diese nach der juristischen Methodik zu lösen.			
Inhalte:	In dem Modul befassen sich die Studierenden eingehend mit den für die Soziale Arbeit relevanten Spezialmaterien des öffentlichen und des privaten Rechts. In diesem Rahmen werden sie informiert über die Regelungen des SGB II. Zugleich greifen sie Spezialfragen auf und vertiefen so ihre öffentlich- und zivilrechtlichen Kenntnisse: - Betreuungs- und Sozialhilferecht. - Familien- und Kinder- und Jugendhilferecht. - Straf- und Kinder- und Jugendhilferecht. In Fallseminaren erarbeiten Studierende unter juristischer Perspektive rechtliche Lösungen für komplexe Sachverhalte der unterschiedlichen Arbeitsfelder Sozialer Arbeit.			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			
Prüfungsarten:	Klausur / Prüfungsleistung			
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung			

Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Andreas Rein & Prof Dr. Anne Lorenz

Modul BASA 10: Gesellschaftliche Ausschließung und Partizipation

Kennnummer: BASA 10	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 300h Kontaktzeit: 104h Selbststudium: 196h		Kreditpunkte: 10cp
Lehrveranstaltungen: <u>Wahlpflicht (2 aus 3):</u> a) Armut und soziale Ungleichheit (3. Semester) und/ oder b) Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche: Hilfe und Kontrolle (3. Semester) und/ oder c) Psychosoziale Zusammenhänge gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation (3. Semester) d) Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit (4. Semester) <u>Wahlpflicht (1 aus 2):</u> e) Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit (4. Semester) oder f) Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen (4. Semester)		Kontaktzeit: a) 2 SWS/ 26h b) 2 SWS/ 26h c) 2 SWS/ 26h d) 2 SWS/ 26h e) 2 SWS/ 26h f) 2 SWS/ 26h	Selbststudium: a) 34h b) 34h c) 34h d) 64h e) 64h f) 64h	Kreditpunkte: a) 2cp b) 2cp c) 2cp d) 3cp e) 3cp f) 3cp
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:
Lehrformen:		a) Seminar (Wahlpflicht) b) Seminar (Wahlpflicht) c) Seminar (Wahlpflicht) d) Seminar e) Seminar (Wahlpflicht) f) Seminar (Wahlpflicht)		
Gruppengröße:		a) - c) Insgesamt 6 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende e) und f) Insgesamt 4 Gruppen à 25 Studierende		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:		Studierende wissen um die zentralen Theorien und verschiedenen Dimensionen von Armut und sozialer Ungleichheit, Hilfe und Kontrolle, gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation sowie sozialer Gerechtigkeit. Sie besitzen die Fähigkeit, sich mit diesen Ansätzen und entsprechenden empirischen Befunden der Sozialforschung kritisch auseinander zu setzen. Studierende kennen die Bedeutung von Ausschließungsprozessen für die Entstehung und Bearbeitung von schwierigen Lebenssituationen und für die gesellschaftlichen Strukturen. Sie wissen um die Komplexität normativer und alltäglicher Konzeptionen von Partizipation an Gesellschaft und um das widersprüchliche Verhältnis von Hilfe und Kontrolle. Sie wissen in diesem Zusammenhang um die Bedeutung psychosozialer Aspekte und haben die Möglichkeit sich mit hegemonialen und gegenhegemonialen sozialpolitischen Konzepte und gesellschaftswissenschaftlichen Theorien als auch mit normativen und diskursiven Ordnungen kritisch auseinander zu		

	setzen. Sie sind in der Lage, die <i>Formate und Funktionen</i> Sozialer Arbeit in diesen Strukturen und Prozessen zu reflektieren und in Bezug auf Theorie und Praxis Sozialer Arbeit entsprechende Schlussfolgerungen <i>hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen</i> zu ziehen.
Inhalte:	• Theorien und Aspekte sozialer Ungleichheit sowie Strukturen der gesellschaftlichen Reproduktion von Armut, • Empirische Befunde zu ausgewählten Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armut, • Gesellschaftliche Auswirkungen sozialer Ungleichheit und Prekarität, • Theorien und Konzepte von Hilfe und Kontrolle im Kontext der Sozialen Arbeit und der (kritischen) Kriminologie, • Formen, Funktionen und Instanzen der sozialen Kontrolle und damit verbundene Kategorisierungs- und Etikettierungsprozesse in den Bereichen „Verbrechen & Strafe und Schwäche & Fürsorge“ (Steinert/Cremer-Schäfer), • Alltägliche und psychosoziale Aspekte von Ungleichheit und Exklusion, • Psychosoziale Arbeit in (strukturellen) Gewaltkontexten, • Bedeutung gesellschaftlicher Diskurse und Menschenbilder für die Subjekte, • Theorie und Empirie sozialer Ausschließung und Partizipation im Sozialstaat, • Sozialphilosophische Denktraditionen zum Verhältnis von Macht/Herrschaft und Selbstbestimmung, • Legitimation und Hegemonie – Zum Verhältnis von sozialer Gerechtigkeit und Ungleichheit, • Teilhabe, Verteilung, Befähigung: Bezugsgrößen in der sozialpolitischen Gerechtigkeitsdebatte, • Ausgewählte Theorien zur Begründung und Kritik gesellschaftlicher Machtverhältnisse und sozialer Ordnungen, • Internationale und transnationale Theorie und Praxis.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur oder fachspezifische Prüfungsarten / Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung.
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Ellen Bareis & Prof. Dr. Jörg Reitzig

Modul BASA 11: Wissenschaftliches Arbeiten / Forschen

Kennnummer: BASA 11	Dauer: 4 Semester Lage: 1. bis 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 180h Kontaktzeit: 65h Selbststudium: 115h		Kreditpunkte: 6cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Einführung in wissenschaftliches Arbeiten / Arbeit mit Texten (in den ersten vier Semestern)		a) 2 SWS/ 26h	a) 34h	a) 2cp
b) Einführung in wissenschaftliches Arbeiten / Schreibwerkstatt (in den ersten vier Semestern)		b) 1 SWS/ 13h	b) 47h	b) 2cp
c) Methoden der Sozialforschung (im 2. oder 4. Semester)		c) 2 SWS/ 26h	c) 34h	c) 2cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar			
Gruppengröße:	a) 6 Gruppen à 16 Studierende b) 6 Gruppen à 16 Studierende c) 4 Gruppen à 25 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte auf der Grundlage einer Fragestellung zu erarbeiten. Sie können wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und kritisch hinterfragen. Sie können Thesen, Argumentation und den Aufbauzusammenhang von Texten erfassen. Die formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben sind den Studierenden geläufig. Sie erhalten erste Übung im Schreiben wissenschaftlicher Texte. Die Studierenden kennen verschiedene Wissenschaftsverständnisse (wissenschaftstheoretische Grundrichtungen / Forschungsparadigmata). Sie können gezielt Literatur recherchieren und dokumentieren. Die Studierenden kennen die wichtigsten Grundbegriffe qualitativer und quantitativer Sozialforschung, sind damit vertraut und können mindestens eine in der Forschung Sozialer Arbeit gängige Erhebungs- und Auswertungsmethode anwenden. Sie kennen die Grundzüge der Planung, Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojektes. Sie sind in der Lage, die Anwendung einer ausgewählten Forschungsmethode exemplarisch durch die Forschungsleistung in ihrer Bachelorarbeit aufzuzeigen.			
Inhalte:	Den Studierenden werden die unterschiedlichen Möglichkeiten, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, vermittelt. Sie setzen sich mit Methoden und Techniken des Lesens auseinander, sie lernen das Durcharbeiten von Texten, reflektieren die Bedeutung des Unterstreichens, Markierens und von Marginalien. Im Modul werden Texte exemplarisch hinsichtlich der Argumentationsschemata oder bezüglich der Prüfung von Argumenten durchgearbeitet – und Methoden zur komprimierten Verarbeitung von Texten vermittelt. Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, sich im Schreiben von Texten zu üben. Neben formalen Aspekten des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitation) findet dabei eine Auseinandersetzung mit Grundformen des Schreibens statt (u.a. Schreibstil, Argumentation, Umgang mit eigenen Gedanken). Zentral ist jedoch das Üben des Schreibens selbst, das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art wissenschaftlichen Schreibens. Im Modul wird ein Überblick über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden gegeben, die zu Grunde liegenden Forschungsparadigmen werden veranschaulicht und die Bedeutung der Methoden in der Forschung Sozialer Arbeit diskutiert. Sie lernen verschiedene Methoden der Literaturrecherche und Wissensorganisation kennen und üben sie exemplarisch ein. Darüber hinaus wird den Studierenden mindestens eine Erhebungs- und Auswertungsmethode vertieft vermittelt, wodurch sie in die Lage versetzt werden, eine eigene Forschungsleistung zu erbringen.			

	gen.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Fachspezifische Prüfungsarten / unbenotete Studienleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die unbenotete Studienleistung hat keine Relevanz für die Endnote.
Häufigkeit des Angebots:	Die Veranstaltungen a) und b) werden jedes Semester angeboten (je 3 Gruppen). Die Veranstaltung c) wird in jedem Sommersemester angeboten (4 Gruppen).
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Arnd Götzelmann & Prof. Dr. Peter Rahn

Modul BASA 12: Schwerpunktstudium

Kennnummer: BASA 12	Dauer: 4 Semester Lage: 4. - 7. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 1440h; davon 750h Präsenzzeit Praxisstelle Kontaktzeit: 906h Selbststudium: 534h		Kreditpunkte: 48cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Studienschwerpunkt (4. Semester)		a) 3 SWS/ 39h	a) 81h	a) 4cp
b) Organisation Sozialer Arbeit (4. Semester)		b) 2 SWS/ 26h	b) 64h	b) 3cp
c) Lernort Praxis (5. Semester)		c) - e) Präsenzzeit: 20 Wochen Vollzeit Praxisstelle (20 x 37,5h = 750h) davon: Kontaktzeit: c) Anleitung Praxis- stelle: mind. 300h (20 Wo.x 3h tägl) d) 3 SWS/ 39h e) 1,5 SWS/ 19,5h	c) - e) 150h	c) - e) insg. 30cp
d) Studienschwerpunkt (Studienbegleita- ge) (5. Semester)				
e) Supervision (5. Semester)				
f) Studienschwerpunkt (6. Semester)				
g) Organisation Sozialer Arbeit (6. Semester)		g) 1 SWS/ 13h	g) 47h	g) 2cp
h) Studienschwerpunkt (7. Semester)		h) 3 SWS/ 39h	h) 111h	h) 5cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Übung b) Vorlesung c) Praktikum d) Seminar e) Supervision f) Übung g) Übung h) Übung			
Gruppengröße:	a) 8 Gruppen à 12 Studierende b) 2 Gruppen à 50 Studierende c) 1:1 (Studierende_r – Anleitung) d) 8 Gruppen à 12 Studierende e) 8 Gruppen à 12 Studierende f) 8 Gruppen à 12 Studierende g) 3 Gruppen à 33 Studierende h) 8 Gruppen à 12 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Auf der Grundlage einer ersten systematischen Annäherung beginnen Studierende damit, sich gezielt mit Problem- und Aufgabenstellungen, dem strukturellen Handlungsrahmen, den fachlichen, rollentypischen und personalen Anforderungen sowie den konzeptionellen Entwicklungen des jeweiligen Berufsfeldes Sozialer Arbeit, dem ihre Praktikumsstelle zuzuordnen ist, auseinanderzusetzen. Sie beginnen damit, mögliche Lösungsstrategien und Methoden aufgaben-, adressaten-, kontext- und fallbezogen abzuwägen, zu entscheiden und fachlich zu vertreten. Studierende kennen Soziale Arbeit als berufliche Praxis in sozialadministrativen Bezügen exemplarisch anhand ‚ihres‘ Arbeitsfeldes. Sie haben spezifisches Wissen und Handlungskompetenz in unmittelbarer, schrittweiser und angeleiteter selbständi-			

	ger Wahrnehmung bestimmter beruflicher Aufgaben erworben. Studierende sind in konkreten Zusammenhängen beruflicher Praxis in der Lage, ihr Wissen, Verstehen und Können gezielt, kontextsensibel und lösungsorientiert einzusetzen, um vielfältige Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen dieser Praxis – auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse – angemessen zu bestimmen, mögliche Lösungsstrategien und Methoden Kriterien geleitet abzuwägen, zu entscheiden und fachlich zu vertreten sowie Interventionen zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und zu bewerten. Sie sind in ausreichendem Maße in der Lage, ihre Rolle und ihre Beziehungen zu Klient_innen, Mitarbeiter_innen der Praktikumsstelle sowie zu Kooperationspartner_innen dieser Stelle eigenverantwortlich und aufgabengerecht zu gestalten. Zudem beginnen Studierende damit, sich mit unterschiedlichen Modi der Rollen- und Beziehungsgestaltung sowie deren institutionalisierte Rahmungen im Sinne einer kritischen Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen. Ein besonderes Querschnittsthema des Moduls bildet das Themenfeld „Organisation“. Die Studierenden erwerben ein allgemeines Verständnis von „Organisation“ als zielverfolgende Handlungseinheit. Sie kennen die klassischen Organisationstheorien inkl. der Bestandteile von Organisationen (formale und informelle Strukturen, Personal, Ressourcen, Leitbilder, Träger) und haben die Fähigkeit, sich in Organisationen zu orientieren. Sie kennen das ausdifferenzierte Feld von Organisationsformen im Bereich personenbezogener sozialer Dienstleistungen sowie dessen generellen Rahmenbedingungen und inhärenten Widersprüche. Das Trägersystem in Deutschland und Tendenzen der Modernisierung (von der Neuen Steuerung bis zu Netzwerkmodellen) sind bekannt. Die Studierenden kennen die besonderen Anforderungen an professionelle Praxis in sozialadministrativen und institutionalisierten Zusammenhängen. Die Studierenden beginnen Handlungskompetenz und Planungskompetenz zu entwickeln. Sie wissen um das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen organisationalem Interesse und Interessen der Nutzer_innen und sind in der Lage mit divergierenden Erwartungen und Zielvorgaben reflektiert umzugehen. Während des im fünften Semester zu absolvierenden praktischen Studiensemesters finden Studienbegleittage (LV BASA 12d) statt, welche Reflexion, Integration und Auswertung der „Praxis als Lernort“ sicherstellen. Die Studienbegleittage fördern und unterstützen die Integration der Praxiserfahrungen der Studierenden in das Studium und stellen – mit Blick auf die im Ausbildungsplan aufgeführten allgemeinen und besonderen Lernziele – die Evaluation dieses Studienabschnittes sicher. Studierende haben einen vertieften Einblick in die vielfältigen Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen und die unterschiedlichen Praxen verschiedener Einrichtungen Sozialer Arbeit in dem von ihnen gewählten Studienschwerpunkt. Sie sind in der Lage, ihre Erfahrungen wissenschaftlichen Erkenntnissen zuzuordnen. Die Methoden ‚Supervision‘ und ‚kollegiale Beratung‘ (Intervision) sind den Studierenden bekannt. Sie sind in der Lage, diese Methoden zur Qualifizierung ihrer Rollen- und Beziehungsgestaltung zu nutzen. Studierende haben ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung weiterentwickelt. Sie wissen um die besondere Bedeutung von ‚Persönlichkeit‘ und ‚Haltung‘ (Solidarität und Empathie, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit, Stabilität und Belastbarkeit, etc.) in Interventionsprozessen. Studierende haben sich – bezogen auf dieses Berufsfeld – umfassende berufsfeldspezifische Kompetenzen angeeignet.
Inhalte:	Die Inhalte in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Studienschwerpunkte sowie auch der Studienbegleittage werden gemeinsam von den Studierenden und den Lehrenden (Schwerpunktleiter_innen) bestimmt. Inhalte können u.a. sein: • Anliegen, Qualifikationsziele und Organisation des berufsfeldbezogenen Schwerpunktstudiums, • Gestaltungsmöglichkeiten und Leistungsanforderungen im Rahmen des berufsfeldbezogenen Schwerpunktstudiums, • Im Hinblick auf die Praxisstelle: Auseinandersetzung mit Problem- und Aufgabenstellungen, dem strukturellen Handlungsrahmen, den fachlichen, rollentypischen und personalen Anforderungen, den konzeptionellen Entwicklungen im Berufsfeld sowie der Konzeption der Praxisstelle.

	Grundlage ist der von der Praktikumsstelle gemeinsam mit dem / der Studierenden erstellte Ausbildungsplan, der den zeitlichen, organisatorischen und inhaltlichen Ablauf dieser Ausbildungseinheit dokumentiert. • Abschließende und umfassende Nachbereitung des praktischen Studienseesters, u.a. durch das Aufgreifen und Bearbeiten von Studierendenanfragen vor dem Hintergrund ihrer Praxiserfahrungen. • Arbeit mit dem ‚Material‘, das Studierende aus ihrer Praxis einbringen. Die Studienschwerpunkte sind interdisziplinär angelegt und werden in der Regel von jeweils zwei Lehrenden betreut („Teamteaching“ in LV 12a (4. Semester) und 12d (5. Semester)). Inhalte in den rahmenden Lehrveranstaltungen zur Organisation Sozialer Arbeit sind: • Organisation Sozialer Arbeit (Theorie, Formen, Trägersystem und aktuelle Entwicklungen), • Projekthafte Organisations- und Konzeptentwicklung in konkreten Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Regelmäßige Teilnahme an den vorbereitenden Lehrveranstaltungen im Schwerpunktmodul (BASA 12a und BASA 12b, 4. Semester) als Prüfungsvorleistung. Praktikumsbericht <u>und</u> Klausur oder Hausarbeit oder Referat oder mündliche Prüfung oder fachspezifische Prüfungsarten / Prüfungsleistungen.
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfungen sowie Nachweis nach § 6 Abs. 4 PraktO.
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Modulnote errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den beiden Noten der zuvor benannten zwei Prüfungsleistungen. Die Modulnote wird zweifach gerechnet und fließt mit einem Sechstel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Dipl. Pädagoge, Dipl. Sozialarbeiter (FH) Michael Dillmann

Modul BASA 13: Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit

Kennnummer: BASA 13	Dauer: 2 Semester Lage: 6. und 7. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 390h Kontaktzeit: 104h Selbststudium: 286h		Kreditpunkte: 13cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit – Kritik und Perspektiven I (6. Semester)		a) 3 SWS/ 39h	a) 81h	a) 4cp
b) Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit (6. Semester)		b) 2 SWS/ 26h	b) 64h	b) 3cp
c) Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit – Kritik und Perspektiven II (7. Semester)		c) 1 SWS/ 13h	c) 77h	c) 3cp
d) Aktuelle berufsethische Probleme (7. Semester)		d) 2 SWS/ 26h	d) 64h	d) 3cp
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Lehrformen:		a) Seminar b) Projekt c) Seminar d) Seminar		
Gruppengröße:		a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 6 Gruppen à 16 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:		Studierende befassen sich in diesem Modul mit gesellschaftstheoretisch fundierten, kritisch-reflexiven Beiträgen und Positionen einer Auseinandersetzung mit der Institution ‚Soziale Arbeit‘ im historisch-sozialstaatlich-gesellschaftlichen Arrangement und damit mit der sich über diese Beiträge und Positionen weiter konstituierenden Kritiktradition Sozialer Arbeit. Einen breiten Raum nimmt dabei die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Wandel des sozialstaatlichen Arrangements und der Institution ‚Soziale Arbeit‘, insbesondere deren Auswirkungen und Folgen für die Adressatinnen / Adressaten und Nutzerinnen/ Nutzer Sozialer Arbeit, sowie mit der Frage nach Möglichkeiten und Perspektiven einer kritisch-reflexiven Sozialen Arbeit ein. Erfahrungen Studierender aus ihrem praktischen Studiensemester sollen hierbei mit einbezogen werden. In der ersten Hälfte des Moduls (6. Semester) nehmen Studierende an einem Projekt Ästhetischer Bildung und Praxis teil, das ihre themen- und problembezogene Auseinandersetzung und ihre Entwicklungsarbeit unter kreativer Nutzung der Potenziale Ästhetischer Bildung und Praxis begleiten und fördern soll. Studierende verfügen bezogen auf das Modulthema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ über angemessenes Grundlagenwissen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Zusammenhänge dieses Themas insbesondere mit sozialwissenschaftlichen, etwa gesellschafts- und staatstheoretischen, und sozialphilosophischen und ethischen Fragestellungen zu erkennen. Studierende kennen einschlägige Diskurse und Positionen zum Thema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ und sind in der Lage, diese – fachlich und ethisch fundiert – insbesondere auch auf den Aspekt hin zu befragen, welche Räume für die Aneignung und Nutzung durch die Adressatinnen/ Adressaten Sozialer Arbeit selbst, diese eröffnen könnten.		
Inhalte:		• Beiträge und Positionen gesellschaftstheoretisch-fundierter, kritisch-reflexiver Auseinandersetzung mit der Institution Sozialer Arbeit, • Aktueller Wandel des Sozialstaates und der sozialstaatlichen Institution ‚Soziale		

	Arbeit – Auswirkungen und Folgen für Adressatinnen/ Adressaten und Nutzerinnen/ Nutzer Sozialer Arbeit, • Möglichkeiten und Perspektiven kritisch-reflexiver Sozialer Arbeit, • Aktuelle (berufs-)ethische Herausforderungen Sozialer Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit / Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Hans Ebli

Modul BASA 14: Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit

Kennnummer: BASA 14	Dauer: 2 Semester Lage: 6. und 7. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 420h Kontaktzeit: 65h Selbststudium: 355h		Kreditpunkte: 14cp
Lehrveranstaltungen: 14a) Projekt-LV I (6. Semester) 14b) Projekt-LV II (7. Semester) <u>Wahlpflicht:</u> Wechselnde Angebote, im Folgenden exemplarische Nennungen: • Beratung: Schuldnerberatung, Mediation, etc., • Schulsozialarbeit, • Offene Jugendarbeit, • Forschung: bspw. Befassung mit Befunden sozialarbeitswissen- schaftlicher Forschung, Mitarbeit an einem Forschungsprojekt der Hochschule, • Projektmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen, • Sozialmanagement, • Sozialrecht: bspw. Betreuungs- recht, • Didaktik individualisierter Lern- und Förderungsprozesse in der So- zialen Arbeit, • Projektarbeit, bspw. Soziokultur/ Community Art, • Soziale Arbeit als Diakonik, • Medienpädagogik, • Theaterpädagogik.		Kontaktzeit: a) 3 SWS/ 39h b) 2 SWS/ 26h	Selbststudium: a) 171h b) 184h	Kreditpunkte: a) 7cp b) 7cp
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:
Lehrformen:		a) Übung / Projektwerkstatt b) Übung / Projektwerkstatt		
Gruppengröße:		a) 6 Gruppen à 16 Studierende b) 6 Gruppen à 16 Studierende		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:		Mit einem offenen Profil zielt das Modul 14 als Wahlpflichtmodul auf eine weitere Spezialisierung und individuelle Profilierung der Studierenden im Rahmen ihres Studiums in Form einer Vertiefung oder Neuerschließung von, für die Soziale Arbeit interessanten, weiteren Wissensbereichen, Forschungs- und Handlungskompetenzen. Das Lehrangebot zielt darauf, hier für die Soziale Arbeit interessanten Fragestellungen, die von handlungsfeldübergreifendem, ggf. auch studiengangübergreifendem Interesse sein können und praxis- und/oder forschungsbezogen sind, systematisch zu erschließen.		
Inhalte:		Das Lehrangebot im Rahmen des Moduls 14 ist gezielt als dynamisches Element im Rahmen des Studiengangs konzipiert. So können die einzelnen Lehrangebote im Rahmen des Moduls 14 – ggf. von einem studentischen Jahrgang zu einem folgenden wechselnd – Impulse und konkrete Anregungen aus dem im Studienbereich institutionalisierten Lehre-Praxis-Dialog oder von studentischer oder dozentischer Seite		

	aufgreifen. Individuelle Spezialisierung, in Form einer Vertiefung oder Neuerschließung von für die Soziale Arbeit interessanten Wissensbereichen, Forschungs- und Handlungskompetenzen, erzielen die Studierenden optional – je nach gewähltem Lehrangebot – etwa über die Befassung mit einem weiteren Feld beruflicher Praxis Sozialer Arbeit (neben dem ihres Schwerpunktstudiums, s. Modul 12), mit Fragestellungen der Forschung im Bereich Sozialer Arbeit (etwa im Rahmen der Mitarbeit an einem Forschungsprojekt der Hochschule), mit im Bereich Sozialer Arbeit relevanten Querschnittsthemen, z.B. „Projektmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen“, „Sozialmanagement“ etc., oder aber etwa im Rahmen von Praxisprojekten im Bereich Sozialer Arbeit, etc.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Hausarbeit oder Klausur oder Referat oder fachspezifische Prüfungsarten / Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Arnd Götzelmann & Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge

Modul BASA 15: Recht in der Sozialen Arbeit III

Kennnummer: BASA 15	Dauer: 1 Semester Lage: 6. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 210h Kontaktzeit: 65h Selbststudium: 145h		Kreditpunkte: 7cp
Lehrveranstaltungen: a) Berufsrecht der Sozialen Arbeit (6. Semester) b) Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit (6. Semester)		Kontaktzeit: a) 3 SWS/ 39h b) 2 SWS/ 26h	Selbststudium: a) 81h b) 64h	Kreditpunkte: a) 4cp b) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Seminar b) Seminar			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 4 Gruppen à 25 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind mit den rechtlichen Vorgaben, die für ihre eigene professio- nelle Tätigkeit von Bedeutung sind, vertraut. Sie kennen die verschwiegenheits- rechtlichen Anforderungen an die sozialarbeiterische Berufsausübung sowie die, ihr berufspraktisches Handeln bestimmenden, dienst- und arbeitsrechtlichen Grundlagen. Studierende verfügen über vertiefte Rechtskenntnisse in einem zentralen, für die Soziale Arbeit relevanten, Bereich. Denkbare Angebote sind z.B. das Recht der Existenzsicherung, das Aufenthaltsrecht, spezielle familien- und jugendhilferechtliche Fragen oder das Betreuungsrecht.			
Inhalte:	In dem Modul befassen sich die Studierenden mit besonderen Rechtsfragen, die sich in spezifischen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Sie setzen sich insoweit mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben auseinander und werden befähigt, die, sich in diesen Feldern stellenden, Rechtsfragen zu analysieren sowie Lösungsstra- tegien zu entwerfen. In diesem Rahmen wird zugleich der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt: Dieses strukturiert nicht nur die in der Sozialen Arbeit zu bearbeitenden Tätigkeitsfelder sondern auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters. Daher befassen sich die Studierenden in diesem Modul zugleich mit den rechtlichen Vorgaben, die für ihre eigene professionelle Tätigkeit von Bedeutung sind.			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			
Prüfungsarten:	Klausur oder mündliche Prüfung / Prüfungsleistung			
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung			
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.			
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich			
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Andreas Rein			

Modul BASA 16: Forschungskolloquium und Bachelorarbeit

Kennnummer: BASA 16	Dauer: 2 Semester Lage: 6. und 7. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 450h Kontaktzeit: 26h Selbststudium: 424h		Kreditpunkte: 15cp
Lehrveranstaltungen: a) Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I (6. Semester) b) Anfertigung und Betreuung der Bachelorarbeit I (6. Semester) c) Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II (7. Semester) d) Anfertigung und Betreuung der Bachelorarbeit II (7. Semester)		Kontaktzeit: a) 1 SWS/ 13h c) 1 SWS/ 13h	Selbststudium: a) 47h b) 30h c) 17h d) 330h	Kreditpunkte: a) 2cp b) 1 cp c) 1cp d)11cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehrformen:	a) Werkstatt, Kolloquium b) Individuelle Absprachen/ Betreuung c) Werkstatt, Kolloquium d) Individuelle Absprachen/ Betreuung			
Gruppengröße:	a) 8 Gruppen à 12 Studierende b) 1:1 (Studierende_r – Prüfer_in/ Betreuer_in) c) 4 Gruppen à 25 Studierende d) 1:1 (Studierende_r – Prüfer_in/ Betreuer_in)			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein Thema der Sozialen Arbeit unter Maßgabe wissenschaftlicher Standards zu erarbeiten. Ziel des Moduls ist es daher, die Studierenden im Prozess der Themenfindung für ihre Bachelorarbeit zu begleiten, forschungsmethodische Orientierungen zur Erarbeitung der thematisch relevanten Kenntnisse zu vermitteln und die Studierenden zu einer wissenschaftlich orientierten Verfassung der Arbeit zu befähigen.			
Inhalte:	• Themenfindung und thematische Begrenzung und Präzisierung, • Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen, • Entwicklung eines Forschungsdesigns, • Exposé, • Wissensmanagement / Literaturrecherche / Literaturauswahl, • Aufbau der Thesis, Entwurf und Gliederung, • Formale Grundlagen (Titelseite, Formatierung, Layout), • Stilkriterien wissenschaftlicher Arbeiten, Wissenschaftssprache, • Argumentationsformen, • Evtl. Integration eines empirischen Forschungsprojektes, • Datenerhebung und Datenanalyse / Datensammlung, • Dokumentationsformen, • Präsentation von Daten, Prozessen und Ergebnissen, • Interpretation von Ergebnissen, • Überarbeitung und Endredaktion der Bachelorarbeit.			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			

Prüfungsarten:	Bachelorarbeit (Abschlussarbeit) / Prüfungsleistung
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird dreifach gerechnet und fließt mit einem Viertel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Wolfgang Krieger